№ 57. 1833.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. März.

Inland.

Berlin den 5. März. Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Kreis-Justizrath Feege zum Rath bei dem Ober-Landesgericht zu Insterburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Franz Julius Albert Hellhoff ist zum Justizkommissarius bei den Untergerichten des Teltow-Storkowischen Kreises (mit Ausschluß der Untergerichte zu Berlin) und Anweisung seines Wohnsitzes in Mittenwalde bestellt worden.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische Staats-Minister der Finanzen, von Zeschau, ist von Dresden, und der General-Major und interimistische Kommandeur der 8. Division, von Löbell, von Erfurt hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. Februar. Der heutige Moniteur enthält in seinem offiziellen Theile Folgendes: „Am Freitag den 22. d. M. um 5½ Uhr hat die Herzogin von Berry dem General Bugeaud, Gouverneur der Citadelle von Blaye, folgende Erklärung übergeben: „„Durch die Umstände, so wie durch die von der Regierung angeordneten Maßregeln gedrängt, glaube ich, wiewohl ich die wichtigsten Gründe hätte, meine Ehe geheim zu halten, mir selbst und meinen Kindern die Erklärung schuldig zu seyn, daß ich mich während meines Aufenthalts in Italien heimlich vermählt habe. In der Citadelle von Blaye, am 22. Februar 1833. (gez.) Marie Karoline.““ — Diese vom General Bugeaud dem Conseils-Präsidenten übersandte Erklärung ist sofort in das Archiv der Staats-Kanzlei niedergelegt worden.“

Der Quotidienne zufolge ist davon die Rede, den General Bugeaud von Blaye wieder zurückzurufen; der General Gourgaud ist vorgestern dahin abgegangen.

Das Journal du Commerce meldet: „In einem Schreiben aus Vigo lesen wir, daß ein Spanisches Geschwader dort angekommen ist, um dem Admiral Sartorius die Einfahrt in die Bay zu verwehren. Einige Englische Kriegsschiffe hatten in der Bay eine beobachtende Stellung eingenommen.“

Der Moniteur enthält in 20 Spalten seiner gestrigen Nummer einen Generalbericht des Marschalls Soult über den gegenwärtigen Zustand der Armee, über die gesammte Militair-Verwaltung, über die Militair-Schulen, die National-Garden, so wie über verschiedene allgemeine Gegenstände, als den Zustand von Algier, die Truppen-Bewegungen im Norden, im Süden und im Westen, die Ereignisse des 5. und 6. Juni in der Hauptstadt, und die Besetzung von Ankona. In dieser Beziehung heißt es in dem Berichte: „Das weise und feste Betragen des Generals Cubières und die von ihm beobachtete strenge Mannszucht haben alle ihm von den Ruhestörern in den Weg gelegte Hindernisse überwunden, und da die Autorität der Päpstlichen Regierung jetzt in Ankona wiederhergestellt ist und gehörig respektirt wird, so rückt der Augenblick heran, wo unsere Truppen nach Frankreich werden zurückkehren können. Auch bei diesem Anlasse also wird die Französische Regierung einen Beweis ihrer Loyalität gegeben haben.“

Der National ist äußerst ungehalten darüber, daß

auf dem letzten Balle in den Tuilerieen ein Englischer Kavallerie-Offizier erschienen sei, auf dessen Cartouche der Name „Waterloo" in großen goldenen Buchstaben gestanden habe.

Der Herzog von Orleans ist vorgestern Abend aus Brüssel zurückgekehrt.

In der Tribune liest man: „Wir haben heute Nachrichten aus Lyon erhalten; die ernstesten Ereignisse scheinen sich dort vorzubereiten; zwischen den Arbeitern der verschiedenen Fabriken haben sich zahlreiche Vereine gebildet; die Zahl der Mitglieder wird auf mehr denn 50,000 angegeben. Schon seit einigen Monaten haben sich die Tüll-Arbeiter mit ihren Meistern offen gebrochen, und die Werkstätten verlassen, um jene zu einer Erhöhung des Arbeitslohns zu zwingen." — Die Gazette du Lyonnais meldet vom 21. d. M.: „Nach einem Trinkgelage zogen gestern einige Haufen Republikaner, revolutionnaire Lieder singend, durch die Straßen und erregten bei den Freunden der Ruhe einige Besorgniß. Die Scenen hatten indessen weiter keine Folgen, da die hiesigen Handwerker mit den Unruhestiftern durchaus nicht sympathisiren."

Niederlande.

Aus dem Haag den 26. Februar. Das Amsterdamer Handelsblatt meldet in seiner Korrespondenz aus dem Haag: „Heute waren hier Gerüchte verschiedener Art über unsere politischen Angelegenheiten im Umlauf. Man versichert mit Bestimmtheit, daß der Baron van Zuylen van Nyevelt als außerordentlicher Bevollmächtigter bei der Londoner Konferenz abberufen, und von Sr. Maj. zum Staats-Minister ernannt worden sei; und daß Herr Dedel, vormaliger Gesandter in Madrid, schleunig von hier abreisen werde, um den Herrn van Zuylen abzulösen. Ob dies einen Einfluß auf das bisher von unserm Kabinette befolgte System haben sollte, hörte man nicht sagen, doch sprach man von Mittheilungen, die am künftigen Donnerstag den Generalstaaten gemacht werden sollen. — N. S. Wir vernehmen, daß Herr Dedel schon morgen nach London abreist, und daß die demselben mitzugebenden neuen Instruktionen sehr friedlicher Art sind."

Großbritannien.

London den 24. Februar. Zu Drogheda und Waterford werden Petitionen an das Parlament gegen die beabsichtigten Zwangs-Maßregeln in Bezug auf Irland vorbereitet.

Die katholischen Geistlichen des Nordens von Irland haben Maßregeln getroffen, um, so viel in ihrer Macht steht, alle geheime und ungesetzliche Associationen in ihren Diöcesen zu unterdrücken.

Der Morning-Herald, der bekanntlich gegen das System des freien Handels ist, liefert folgende Angabe der Kosten der Erbauung, Verproviantirung rc. eines Schiffes von 400 Tonnen in Preußen und England auf ein Jahr:

In Preußen.

Schiffbau-Kosten . .	6 Pfd.	10 Sh.	pr. Ton	2600 P.
Gehalt des Kapitains	2 =	10 =	pr. Mon.	30 =
= d. Steuermänner	1 =	10 =	pr. Mon.	36 =
Lohn für 23 Matrosen	— =	18 =	pr. Mon.	248 =
Lebensmittel	— =	— =	7 P. pr. Tag	278 =
Reparaturen zu 10 pCt.				260 =
				3452 P.

In England.

Schiffbau-Kosten . .	12 Pfd.	10 Sh.	pr. Ton	5000 P.
Gehalt des Kapitains	10 =	— =	pr. Mon.	120 =
= d. Steuermänner	4 =	10 =	pr. Mon.	108 =
Lohn für 30 Matrosen	2 =	5 =	pr. Mon.	540 =
Lebensmittel	— =	1 =	2 P. pr. Tag	490 =
Reparaturen zu 10 pCt.				500 =
				6758 P.

woraus hervorgehen soll, daß, da die Preußischen Schiffe zu gleichen Zöllen wie die Englischen zugelassen werden, der Englische Schiffs-Eigner mit dem Preußischen nicht Schritt halten kann.

Laut Nachrichten aus Peru, wurden daselbst große militairische Zurüstungen getroffen, um entweder auf Chili oder auf Bolivien einen Angriff zu machen, oder, wie viele glaubten, um den Kongreß in Schranken zu halten.

Boyer, der Präsident von Hayti, soll sehr gefährlich krank seyn.

Königreich Polen.

Warschau den 25. Februar. Se. Durchlaucht der Fürst Statthalter des Königreichs Polen hat der Regierungs-Kommission des Innern die Allerhöchst bestätigten Grundlagen überschickt, nach welchen die aus Polen auswandernden Fabrikanten im Kaiserthum Rußland aufgenommen werden sollen, mit dem Befehle, diese Vorschriften den Wojewodschafts-Kommissionen mitzutheilen, damit dieselben alle Personen, welche Willens sind, nach Süd-Rußland auszuwandern, davon in Kenntniß setzen. Das Reskript des Fürsten Statthalters ist vom 16. v. M. datirt und lautet folgendermaßen: „Der Minister des Innern des Russischen Kaiser-Reiches hat mich benachrichtigt, daß in Folge eines Ministerial-Beschlusses auf Anlaß eines Gesuchs von Seiten des Ober-Aufsehers der Kolonisten in Süd-Rußland um Entscheidung hinsichtlich der Aufnahme zweier aus dem Königreich Polen angelangter Tuchmacher-Familien in die Odessaer Kolonieen, so wie 16 anderer aus Ackerbauern und Handwerkern bestehenden Familien in die Bessarabischen Kolonieen, und endlich hinsichtlich der ferneren Aufnahme ähnlicher Auswanderer, welche die Zahl der durch die Pest und die Cholera in den Kolonieen hinweggerafften ausfüllen könnten, Se. Majestät den General der Infanterie, Inzoff, Allerhöchst ermächtigt haben, in den gedachten Kolonieen die aus dem Königreich Polen auswandernden Handwerker, insbesondere die durch ihn als für die Kolonieen nützlich

anerkannten Tuch-Fabrikanten und Ackerwirthe aufzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß dieselben nicht anders als mit Zustimmung der eigentlichen Gemeinde in die Klasse der Kolonisten aufgenommen werden, und wenn sie nachweisen, daß sie sich ohne irgend eine Beihülfe vom Schatze anzusiedeln vermögen. Hiernach ist es der Einsicht des Generals Inzoff überlassen, auch in Zukunft noch neue Ankömmlinge aufzunehmen, jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der Ankommenden die der Abgegangenen nicht übersteige, damit es in Folge eintretender Vermehrung der Ansiedler nicht an dem für jede Familie erforderlichen Acker fehle. Da ich nähere Nachrichten darüber für nöthig erachtete, wie viele Auswanderer-Familien auf Grund des gedachten Allerhöchsten Befehls in die Kolonieen von Süd-Rußland aufgenommen werden könnten, habe ich den Ober-Aufseher der Kolonisten Süd-Rußlands um desfallsige Mittheilung ersucht. Der General Inzoff hat mir angezeigt, daß sich in den Bessarabischen Deutschen Kolonieen in 2 unbewohnten Bezirken gegen 11,000 sogenannter Zehntel Acker befinden, worauf sich 180 Familien niederlassen können. Sollten also Auswanderer aus Polen anlangen, die auf der genannten Fläche eine gemeinschaftliche besondere Kolonie aus eigenen Mitteln, ohne den geringsten Vorschuß aus dem Schatze, bilden wollten, so können die Bedeutenderen unter ihnen zum Frühjahre nach Bessarabien kommen, um die genannten Grundstücke in Augenschein zu nehmen. Was diejenigen Auswanderer aus Polen anbelangt, welche die Plätze der abgegangenen Familien, von denen mir der General Inzoff ein Verzeichniß übersenden wird, einnehmen wollen, so sind dieselben in Kenntniß zu setzen, daß sie mit der Uebernahme der von den Abgegangenen hinterlassenen Wirthschaft, den Kolonial-Vorschriften gemäß, auch die darauf lastenden Schulden an die Regierung auf sich nehmen und in bestimmten Raten bis zur gänzlichen Tilgung entrichten müssen. Da alle in den Kolonieen Süd-Rußlands sich niederlassende Auswanderer aus dem Schatze keine Geldhülfe erhalten, so verlangt der Ober-Aufseher der Kolonisten, daß die Auswanderer von den obengenannten Grundlagen in Kenntniß gesetzt werden, um auf diese Weise dem gänzlichen Ruin derjenigen Leute vorzubeugen, welche ohne hinlängliche eigene Mittel die Uebersiedelung unternehmen wollten. Ich beauftrage daher den Herrn Grafen Strogonoff, die nöthigen Befehle wegen Bekanntmachung der vorstehenden Vorschriften an alle Wojewodschafts-Kommissionen zu erlassen, damit alle nach Süd-Rußland auswandernde Personen in dieser Hinsicht die nöthige Aufklärung erhalten. Auch füge ich noch bei, daß ich vom General Inzoff darüber Auskunft verlangt habe, auf wie hoch sich wohl die Summen der auf den durch Pest und Cholera erledigten Wirthschaften haftenden Schulden belaufen können, um in Zukunft denjenigen, welche sich auf den gedachten vakanten Wirthschaften niederzulassen gedenken, gehörige Nachricht darüber ertheilen zu können."

Spanien.

Madrid den 14. Februar. Die heutige Hof-Zeitung enthält ein Königl. Dekret, wodurch die Aushebung von 25,000 Rekruten angeordnet wird, welche an die Stelle des Kontingents von 1827 treten sollen, dessen sechsjährige Dienstzeit im laufenden Jahre zu Ende geht. In dem Dekret wird bemerkt, diese Maßregel habe nur den Zweck, die Armee auf dem Friedensfuße zu erhalten.

Italien.

Turin den 19. Februar. Der von der Insel Majorca entflohene Graf von España ist hier angekommen.

Oesterreichische Staaten.

Triest den 21. Februar. Nach den Aussagen der Capitaine zweier Oesterreichischer Handels-Fahrzeuge, welche heute aus Syra und aus Salona hier eingelaufen sind, war bei ihrer Abfahrt an den eben gedachten beiden Orten die Nachricht verbreitet, daß Se. Maj. der König von Griechenland, nebst den Mitgliedern der Regentschaft, am 28. oder 29. Januar glücklich zu Napoli di Romania eingetroffen seien.

Deutschland.

Weimar den 27. Februar. Die Untersuchungen, zu denen die neulichen groben Excesse in Jena Veranlassung gegeben hatten, sind nunmehr von den akademischen Behörden in der Hauptsache geschlossen und die Straf-Erkenntnisse gefällt. Es sind die schuldig Befundenen durch Relegation und Konsilium von der Universität entfernt und noch mehrere Verdächtige und notorisch Unfleißige polizeilich weggewiesen worden. Vier junge Männer, die sich nach den hergestellten Beweisen und ihren Geständnissen am gröbsten vergangen hatten, büßen ihren Frevel in engem Arrest auf dem Schlosse zu Osterburg bei Weida und in den Gefängnissen der Klemda zu Eisenach. Das Militair hat Befehl erhalten, von Jena wieder abzuziehen, wird aber einige Zeit noch in der Nähe stehen bleiben. Die vortreffliche Haltung desselben bei einem Dienste, der seine eigenthümlichen Schwierigkeiten hatte, wird allgemein anerkannt.

Vermischte Nachrichten.

Der verdiente Direktor der Düsseldorfer Maler-Akademie, Wilhelm Schadow, wird nach seiner Vaterstadt Berlin zurückkehren, wo ihm die Leitung der dasigen Kunst-Akademie übertragen werden soll. Seine Schüler, unter denen mehre Rheinländer, aber auch viele aus Berlin, der Mark u. s. w. sind, werden ihm nachfolgen.

Aachen. (Industrie.) Seit einiger Zeit ließ hier einer jener herumwandernden Marktschreier 2 Neger

und 2 Chinesen für Geld sehen, welche der gaffenden Menge Proben von ihren resp. Landessitten ablegen mußten. Ein hier lebender höherer Offizier, der viel im Orient gereist ist, und von dort einen Bedienten mitgebracht hat, welcher Chinesisch spricht, wollte sich überzeugen, ob es mit der Nationalität der Chinesen seine Richtigkeit habe, und schickte den Bedienten ins Schauspiel. Dieser that einige Fragen an die Chinesen in ihrer Landessprache, bei deren Tönen die beiden Unglücklichen außer sich vor Entzücken geriethen. Es ergab sich, daß der Marktschreier sie durch glänzende Versprechungen von der Heimath weggelockt, und sie, nachdem er sie in seiner Gewalt hatte, mit unerhörter Härte behandelte. Eine Subskription wurde sogleich eröffnet, um den Unglücklichen die Mittel zu verschaffen, sich nach Amsterdam zu begeben, von wo sie mit einem Schiffe nach dem Orient zurückkehren wollen.

Unter den Maskenzügen, die neulich in Paris in reichem Kostüm massenweise durch die Straßen zogen, bemerkte man auch eine Herzogin von Berry mit einem Gefolge.

Vergleichung der Menge des Brotes, welches zu London und zu Paris verzehrt wird. In Paris werden jährlich, bei einer Bevölkerung von 730,000 Seelen, ungefähr 657,000 Säcke Mehl, zu 157 Kilogr. der Sack, verzehrt, und ein Weizenbrod von 4 Pfund kostete im Jahre 1831 $7\frac{1}{4}$ bis $8\frac{1}{4}$ Sous. Zu London dagegen werden jährlich bei einer Einwohnerzahl von 1,474,000 Seelen, nur 769,053 solcher Säcke Mehl verzehrt; mithin ist der Brotverbrauch in Paris verhältnißmäßig viel größer als der zu London. Ein vierpfündiger Laib Brod kostete zu derselben Zeit in London $8\frac{1}{2}$ bis $10\frac{1}{2}$ Sous, während er in Paris nur $7\frac{1}{4}$ bis $8\frac{1}{4}$ Sous kostete. Vergleicht man aber den Werth des Geldes in Frankreich mit jenem in England, so findet man, daß das Brod verhältnißmäßig theurer war, als in London.

Stadt-Theater.

Freitag den 8. März zum Benefiz für Herrn und Madame Zeeh, zum Erstenmal: **Simson, der Richter Israels**, historisches Melodrama mit Chören, in 3 Akten von Schuster, Musik vom Ritter v. Seyfried.

Bekanntmachung.

Der hiesige Fürstliche Rent-Amts-Rendant **Johann George Wilhelm Weichhan**, und seine Braut, die verwittwete Pächter **Richter, Henriette Louise Justine**, zuerst verwittwet gewesene Landgerichts-Rath **Kosmeli**, geborne **Wosidlo** von hier, haben vor ihrer Verheirathung mittelst Vertrages vom 31sten Januar 1833 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Krotoschin den 8. Februar 1833.

Fürstl. Thurn- und Taxissches Friedens-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer **Stägemann** in Pila-Mühle beabsichtigt, in der ihm zugehörigen Wassermühle den Graupen-Mahlgang vermittelst Vorgeschiebe so einzurichten, daß derselbe auch zum Grützmahlen benutzt werden kann.

Ein Jeder, der hierdurch eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, wird nach Maaßgabe der Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Theil II. Tit. 15. §. 229. bis 246. hierdurch aufgefordert, seine etwanigen Einsprüche dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 8 Tagen hier protokollarisch einzulegen.

Gnesen den 23. Februar 1833.

Königliches Landraths-Amt.

Ein Privatlehrer wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Das Nähere in der Mittlerschen Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Ich werde am 20sten d. Mts. im hiesigen Packhofe 56 Faß Ober-Ungarweine von 1827 und 1830 meistbietend verkaufen und lade dazu hiermit die respektiven Kauflustigen ein.

Posen den 5. März 1833.

Der Lieferant **Samuel Weitz**.

Schaaf-Verkauf.

Dominium Karne bei Wollstein, Bomster Kreises, verkauft am 26sten März d. J. meistbietend 60 Stähre, 130 Muttern und 130 Hammel.

Die Kauflustigen werden zu dem genannten Termine eingeladen.

Ein sehr geräumiger Speicher nebst Wagenremise ist auf Kuhndorf sub Nr. 159. vom 1sten April d. J. ab zu vermiethen.

Börse von Berlin.

Den 5. März 1833.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$94\frac{1}{4}$	$93\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	104
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	104
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	$89\frac{3}{4}$	$89\frac{5}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$53\frac{1}{3}$	$52\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit laut. Coup.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$95\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4	—	$92\frac{3}{4}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$35\frac{1}{4}$	$34\frac{1}{4}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$99\frac{5}{8}$	—
Ostpreussische dito	4	$99\frac{3}{8}$	$98\frac{7}{8}$
Pommersche dito	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$105\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	—	$105\frac{3}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	57
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	$59\frac{3}{4}$	59
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$